

Liestal, 8. August 2017/VGD/AfG

## Stellungnahme

Landratssitzung vom **02. November 2017**; Traktandum **15**

Vorstoss Nr. **2017/235** – Postulat von **Klaus Kirchmayr, Fraktion Grüne-EVP**

Titel: **Vertieftes und unabhängiges Know how zur Ökonomie von Gesundheit und Demographie**

### 1. Antrag

- Vorstoss entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen
- Vorstoss ablehnen
- Motion als Postulat entgegennehmen
- Motion als Postulat entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

Parlamentarische Initiative wird zur Überweisung  empfohlen /  nicht empfohlen.

### 2. Begründung

Das Postulat von Klaus Kirchmayr zum Thema „Vertieftes und unabhängiges Know how zur Ökonomie von Gesundheit und Demographie“ fordert eine unabhängige Stelle (Ebene Uni BS/BL oder FHNW) zur Erarbeitung von Lösungen und Prüfung von Fragestellungen zur Ökonomie von Gesundheit und Demographie, welche u.a. neue Betreuungskonzepte entwickelt und erprobt, über verlässliche Grundlagendaten verfügt, aus praktischer und wissenschaftlicher Sicht optimierte Finanzierungs- und Organisationsmodelle entwickelt und prüft und eine unabhängige Beratung der Verwaltung sicherstellen kann.

Mit dem Institut für Pflegewissenschaften der Universität Basel verfügt die Region bereits über eine bestens etablierte Institution, die sich schwerpunktmässig mit den aufgeworfenen Fragestellungen in differenzierter und datenbasierter Form auseinandersetzt. Wegen der zunehmenden Bedeutung des Themas für die regionale Gesundheitsversorgung wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Pflegewissenschaften (Uni BS) und dem Amt für Gesundheit (VGD) im letzten Jahr intensiviert. Die Erarbeitung neuer Konzepte und deren Umsetzungsmöglichkeiten werden bereits diskutiert. Der Stab Hochschulen der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) hat hierbei als Türöffner fungiert.

Darüber hinaus haben Kanton und Gemeinden bereits heute Zugriff auf neutrale Datenquellen für Gesundheits- und demografische Daten. Datenlieferer sind das kantonale Statistische Amt, das Bundesamt für Statistik (BfS), das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und die OECD – allesamt „neutrale“ Datenlieferer. Die Daten werden vom Amt für Gesundheit zu Analysen und Plausibilisierung von Forderungen der Leistungserbringer herangezogen. Auch erteilt das Amt für Gesundheit, neben der Zusammenarbeit mit dem Institut für Pflegewissenschaften der Uni BS, Aufträge oder pflegt Kontakte mit Institutionen ausserhalb der NWCH, insbesondere der Uni Bern und der Berner FH/Alter. Auch die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen.

Aus diesem Grund sehen wir die Absicht des Vorstosses als erfüllt an und beantragen die Ablehnung.